

Zusammenhänge zwischen Bestandeslagerung und Schneedruck

Autor(en): **Etter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **70 (1919)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

technische Beförderung so durchgeführt, daß jeder größere, kommunale Waldbesitz unter weitgehender Kontrolle steht, so wird selbstverständlich die feinere Wirtschaft auch umfangreichere Massen- und Zuwachsbestimmungen mit sich bringen, wobei dann immer noch nicht gesagt ist, ob die Kontrolle, wenn sie umfassender ist, auch zugleich eine genauere genannt werden darf.

Mir scheint, wenn Bürger die Vorschläge von Flury einer Kritik unterzieht und zu andern Schlüssen kommt, er verpflichtet wäre, positive Gegenvorschläge zu machen. Das tut er im zweiten Abschnitt seiner Ausführungen nicht, was mich zu der Überlegung führte: Die Kritik kann Gutes wirken, da, wo sie Falsches, Unrichtiges aufdeckt, beschränkt sie sich aber darauf, Unvollkommenes zu bemängeln, ohne Besseres anzubieten, so geht sie ihres Wertes verlustig.

Frutigen, 31. August 1919.

von Greyerz.



Zusammenhänge zwischen Bestandeslagerung und Schneedruck.

Der an der Monatswende März-April 1919 eingetretene, ausgedehnte Schneedruckschaden hat neben den allgemein bekannten Dispositionen für diese Schädigung — Bestandesalter von 30—60 Jahren, Lage der Bestände an Hängen, Anteil der gewöhnlichen Föhre an der Bestockung — die Gefährlichkeit einer bestimmten Bestandeslagerung unterstrichen, welche wir schon bei früheren, ähnlichen Schneefällen konstatieren konnten.

Wenn östlich und nördlich an ältere Bestände solche jüngern Alters mit erheblich geringerer Bestandeshöhe angrenzen, welche aus nicht besonders widerstandsfähigen Holzarten zusammengesetzt sind, so besteht für dieselben eine ganz erhöhte Gefahr, durch ausgiebigen, schweren Schneefall zerstört zu werden. Da bei dieser Bestandeslagerung der ältere Bestand den jüngern in erheblichem Maße den Einwirkungen von Wind und Sonne entziehe, so ist die Widerstandskraft der Grenzzone des jüngern Bestandes eine reduzierte; das Wurzelwerk wie auch die Stammstärken bleiben gegenüber einer nicht im Seitendrucke sich befindenden Bestandespartie in der Entwicklung zurück. Dazu kommt, daß die gefährlichen Schneefälle in der Regel bei westlicher und süd-

westlicher Windströmung eintreten, wobei dann auf der Seeseite alter Waldbestände besonders ausgiebige Schneeablagerung eintritt, weil die Stoßkraft und damit die Tragkraft des Windes hier plötzlich eine starke Einbuße erleidet, und man ferner annehmen muß, daß hier schwach luftverdünnte Räume entstehen, welche eine ansaugende Wirkung ausüben.

Beim letzten Schneedruckschaden haben wir weitaus die schlimmsten Schädigungen bei der vorstehend gezeichneten Bestandeslagerung angetroffen. Es wurden in der Grenzzone jüngerer Bestände, denen westlich und südlich schlagbares Holz vorgelagert war, Bestandespartien bis auf 30 Aren Ausdehnung vollständig zerstört. Dabei handelt es sich zum Teil um Bestände, welche an sich nur in mäßigem Grade zu Schneedruck disponiert waren (25–30jährige Gruppenpflanzungen von Kottanne und Weißtanne). Etter.



Vereinsangelegenheiten.

Jahresversammlung des Schweiz. Forstvereins in Freiburg, 3.—6. August 1919.

Der vielversprechenden Einladung des Lokalkomitees von Freiburg zur diesjährigen Jahresversammlung leistete eine stattliche Schar von Vereinsmitgliedern Folge, namentlich waren es die Kollegen der welschen Schweiz, die besonders zahlreich erschienen waren.

Keiner der 150 Teilnehmer kann es bereut haben diese, größer als in den letzten Jahren veranlagten, man darf schon sagen „festliche“ Forstversammlung besucht zu haben, war doch Organisation, Durchführung und das Wetter in jeder Hinsicht mustergiltig.

Die Mehrzahl der Besucher stellte sich schon am Sonntag in der altgetürmten Zähringerstadt ein, wo am Abend der seltene Genuß eines Orgelkonzerts im Münster geboten wurde.

4. August. Programmgemäß eröffnete am Montag den 4. August im altehrwürdigen Saale des Rathhauses Herr Regierungsrat von der Weid mit herzlichen Begrüßungsworten die 72. Jahresversammlung, über deren anregenden und interessanten Verlauf das Protokoll Aufschluß gibt.

An die Tagung schloß sich das offizielle Bankett im Hotel Des Merciers an, gewürzt mit den Reden des Vereinspräsidenten Kantonsforstinspektor Muret zu Ehren des Kantons Freiburg; des Herrn Gemeinderatspräsi-